



Jahresbericht 2021

Schweizerischer Dachverband der kantonalen und regionalen VASK
Vereinigung von Angehörigen psychisch Kranker

Vorstand VASK Schweiz

Bruno Facci	VASK Ostschweiz	Präsident
Urs Würsch	VASK Aargau	Vizepräsident
Lisa Bachofen	VASK Bern	Beisitzer
Felix Uttinger	VASK Zürich	Beisitzer

Sekretariat VASK Schweiz

Isabelle Bavaud

Buchhaltung VASK Schweiz

Heidi Eichenlaub

Webmaster

Bruno Facci

Unterhalt Website: Liliane Keller Würmli

Revisoren VASK Schweiz

Dora Heggli

VASK Aargau

Margrith Janggen

VASK Graubünden

Inhaltsverzeichnis

Tätigkeitsbericht VASK Schweiz für das Jahr 2021	4
Regionale Sektionen:	
VASK Aargau	7
VASK Bern	8
EX-In Weiterbildung für Angehörige	11
VASK Graubünden	12
VASK Ostschweiz	14
VASK Schaffhausen	16
VASK Ticino	17
VASK Zentralschweiz	18
VASK Zürich	19
Bilanz und Jahresrechnung 2021	22
Kommentar zur Jahresrechnung 2021	26
Revisorenbericht	27

VASK Schweiz – Dachverband der Vereinigungen von Angehörigen psychisch Kranker

Jahresbericht 2021 des Präsidenten

Glücklicherweise bin nach der im Jahr 2020 aufgetretenen Krankheit im Laufe des Jahres gesundheitlich wieder so hergestellt, dass ich meine Funktion als Präsident wieder zu mindestens 50 % erfüllen kann. Ich danke dem Vizepräsidenten Urs Würsch, dass er mich während meiner Abwesenheit tatkräftig und sachkundig vertreten hat.

Im zweiten Pandemiejahr hat sich der Vorstand via Videokonferenzen zu fünf Sitzungen getroffen. Die Schwerpunkte bildeten dabei die folgenden Themen.

VASK Zentralschweiz

Der Fortbestand dieser VASK ist unsicher nach dem plötzlichen Tod deren langjährigen, bewährten und engagierten Präsidentin. Wir haben uns eingeschaltet und Unterstützung angeboten. Bis zum Jahresende hat sich leider noch keine Lösung abgezeichnet.

VASK Schaffhausen

Diese VASK ist kämpft um ein Wiederaufleben. Auch hier unterstützen wir die Bemühungen zum Wiederaufbau einer gut funktionierenden Angehörigenorganisation.

Delegiertenversammlung

Die Absage der Delegiertenversammlung erforderte eine schriftliche Abstimmung über die statutarischen Geschäfte und die Wahlen. Erstere wurden alle gut geheissen. Bei Letzteren wurden der Vorstand und die Revisorinnen klar wieder gewählt.

Projekt Weiterbildung Angehörigenbegleitung

Wir begleiten und unterstützen das Projekt, das von der VASK Bern durchgeführt und von unserem Vorstandsmitglied Lisa Bachofen geleitet wird. Es wurde von der Gesundheitsförderung Schweiz mit einem namhaften Betrag unterstützt. Wir werden für das Projekt im 2022 einen namhaften Beitrag leisten.

«VASK und die Politik»

Das an der Präsidentenkonferenz von 2020 erarbeitete Thema wurde an drei Vorstandssitzungen weiterbearbeitet. Es bleibt auf unserem «Radar».

«Open dialogue»

Die Präsidentenkonferenz hatte sich intensiv mit diesem Thema befasst. Wir haben es in die Resonanzgruppe der Parlamentarischen Gruppe psychische Gesundheit hineingetragen. Es steht auf der Traktandenliste der ersten Sitzung im Jahr 2022.

Positionspapier von AGILE.CH zur Covid-Pandemie

Wir haben dahingehend interveniert, dass auch psychische Erkrankungen darin aufgenommen werden.

Trialogisches Beratungsangebot

Die Guido Flury Stiftung haben wir unterstützt bei der Suche nach Angehörigen mit Beratungskompetenz, um das von ihr geplante trialogische Beratungsangebot aufzubauen für Angehörige und Bezugspersonen von an Schizophrenie Erkrankten. Dieses soll über die von ihr betriebene Plattform www.lebenmitschizophrenie.ch verbreitet werden.

Verein Mad Pride

Da die Mad Pride schon zweimal verschoben wurde, haben wir unsere Mitgliedschaft beim gleichnamigen Verein sistiert. Die Sistierung heben wir auf, wenn eine Mad Pride zustande kommt.

Präsidentenkonferenz vom 11. September 2021

Darin stellte Alfred Künzler vom Netzwerk psychische Gesundheit Schweiz und Präsident des Vereins Mad Pride letztere vor. Er tat dies überzeugend, sodass die VASK Schweiz die sistierte Mitgliedschaft wieder aktiviert.

Lisa Bachofen berichtete über den Stand des Projektes www.angehoerigenbegleitung.ch und bat die Anwesenden um Werbung um Teilnehmende an diesem Ausbildungsgang für Angehörige zu gewinnen.

Zur Diskussion stand auch die Frage zur Zukunft der VASK Schweiz, zumal nebst mir als Präsident weitere langjährige Mitglieder mit einem Rücktritt liebäugeln. Trotz eindringlichem Appell des Vorstandes an die regionalen VASKEN, gab es wiederum keinen Lichtblick, um den seit Jahren fehlenden fünften Sitz im Vorstand zu besetzen.

Pflegeinitiative

Weil auch in den Psychiatrischen Institutionen Pflegepersonalmangel herrscht und dieser die Behandlungsqualität stark einschränkt, haben wir die Initiative ideell unterstützt und im Abstimmungskampf die regionalen VASKEN aufgerufen, in ihren Kreisen für die Annahme der Initiative zu werben.

Ich danke den Vorstandsmitgliedern für ihren Einsatz für die Sache der Angehörigen. In ihrem und in meinem Namen danke ich den vielen Menschen, die mit uns gemeinsame Sache machen zur Verbesserung der Situation der Angehörigen und damit auch der von psychisch kranken Menschen. Zum Glück sind wir viele und müssen dennoch mehr werden, damit wir gemeinsam mehr bewirken als einsam jedes für sich. Uns alle verbindet die Überzeugung und die Hoffnung, dass die Psychiatrie sich weiter entwickeln muss, um sich noch viel besser einzustellen auf die menschlichen Bedürfnisse von psychisch Kranken und deren sozialem Umfeld.

Bruno Facci, Präsident

VASK Aargau

Marie-Therese Keller

Vereinsjahr 2021

Der Aktivitätsmodus hat sich im Vereinsjahr 2021 situationsbedingt durch die Covid Regelungen auf eine besondere Art reduziert. Die monatlich stattfindenden Gruppentreffen in Brugg und Wohlen konnten wir trotzdem regelmässig anbieten. Die Begegnungen gehören zur Basisaufgabe der VASK Aargau. Wir hielten uns an die Maskenpflicht und die weiteren Regelungen.

Für die Weiterbildung für Angehörige mussten wir ab Sommer 2021 neue Referenten suchen, die beim Kurs eine zentrale Aufgabe übernahmen. Der Arzt fokussierte sich auf eine berufliche Neuorientierung. Die Berufsbeiständin ging in Pension. Das Kursangebot verzögerte sich und wir wünschen im kommenden Jahr die Weiterbildung den Angehörigen wieder neu anbieten zu können.

Die Angehörigen nutzten das Telefon für den Erstkontakt weniger als im Vorjahr. Dafür meldeten sie sich zuerst online und das klärende Gespräch fand anschliessend statt. Die online Anfragen haben den Vorteil, dass sie nicht an die Öffnungszeiten gebunden sind. Es fanden übers Jahr verteilt mehr als 100 Begegnungen statt.

Die Vernetzungen mit anderen Organisationen wurden vorwiegend online gepflegt. Die VASK Aargau entschloss sich, 2021 keinen Film zum «Tag der psychischen Gesundheit im Aargau» zu organisieren. Die Kinos waren lange geschlossen und einen Film zu planen ohne die Gewissheit zu haben, dass ein Film gezeigt werden kann, hat den Ausschlag gegeben, sich zurückzuziehen.

Die VASK Aargau ist gemeinsam mit den PDAG an drei Projekten beteiligt. Das erste Projekt: Der «Familien Raum» für die Angehörigen auf dem PDAG Areal ist weiterhin in Planung. Die Klinikleitung bemüht sich, einen geeigneten Raum zu finden. Das zweite Projekt: Das «PDAdieu» ist ein Konzept, das die Austrittsphase eines Patienten, sowie auch alle anderen Beteiligten, optimieren soll. Die VASK Aargau und die Berufsbeistände werden die Möglichkeit erhalten, sich einzubringen. Das dritte Projekt «Selbsthilfefreundliche Spitäler» wurde vom Selbsthilfe Zentrum in Aarau initiiert. Die PDAG, weitere Spitäler und die VASK Aargau sind zur Mitarbeit eingeladen worden. Das Konzept

«Selbsthilfefreundliche Spitäler» hat das Ziel, die Förderung der Selbsthilfe und die Gesundheitskompetenz von Patienten anzuregen und zu stärken. Es werden kontinuierlich Kooperationen zwischen Spitälern, regionalen Selbsthilfezentren, sowie Selbsthilfegruppen aufgebaut. Zahlreiche Studien belegen, dass der Einbezug von Betroffenen und Angehörigen in der Versorgung positive Auswirkungen auf die Gesundheit der Personen und das Gesundheitswesen haben.

Der Vorstand traf sich drei Mal übers Jahr verteilt. Zur Sommersitzung wurden Nicol Friedman, Fachstelle für Angehörige der PDAG und Mauro Deganello, Pflege, Fachtherapie, Sozialdienst der PDAG zu einem Austausch im Bezug zum «Familien Raum» eingeladen. Die Effizienz des Raumes und eine mögliche Zusammenarbeit der Gestaltung und Bewirtschaftung wurden besprochen.

An den von der VASK Schweiz organisierten und durchgeführten Versammlungen nahmen unsere Vorstandsmitglieder teil. Ein Dankeschön an alle Beteiligten für den offenen Austausch und die ideenreiche Zusammenarbeit.

VASK Bern

Lisa Bachofen

Das Projekt Ex-In für Angehörige

Unser Projekt der Ex-In-Angehörigenweiterbildung ist gestartet und hat uns viele lebendige Herausforderungen gebracht. Am 3. Juni konnten wir dann mit ca. 40 Personen den Kick-Off feiern und in die aktive Werbephase einsteigen. Nun ist der Kurs fast voll und wir sind überrascht und glücklich über das positive Echo, das uns begleitet. Dafür danken wir allen VASK-Regionen, die sich eifrig daran beteiligt haben, unser Angebot bekannt zu machen!

Das ist ein enormer Drive, der jetzt entsteht mit dieser Gruppe von aktiven und engagierten Angehörigen, die sich auf den ersten Lehrgang als Angehörigenbegleiter einlassen. Diese Menschen vernetzen uns Angehörige endlich auch über die Regionen hinweg – wir haben ein gemeinsames Thema – wir möchten Angehörige stützen, ihre Situationen nachhaltig verbessern. Wir sind viele! Und wir gehen auf die Psychiatrie zu – wir haben Lösungen! Und wenn wir gesund bleiben können, hat das Auswirkungen auf die Gesundheitskosten der Schweiz und auf das Wohlergehen der Erkrankten!

Nun liegen etliche Einladungen auf dem Tisch, die Angehörigenarbeit vorzustellen. Schon 2021 verhalf uns das Projekt zu viel mehr Sichtbarkeit der VASK im Psychiatrieumfeld.

Aber die VASK als Dachorganisation braucht neue Impulse. Wir haben die Idee, dass mit viel Herzblut und weniger Verwaltung die VASK neu belebt werden kann. Sie ist wichtig und wird künftig noch viel wichtiger! Vom BAG und anderen Organisationen her kommen starke Impulse, die Psychiatrie von „unten her“ aufzumischen. Also wir Angehörige zusammen mit Betroffenen sollen uns einbringen – denn die Kliniken haben ja ihre Routinen, die sie nicht gerne ändern.

Weniger Verwaltung – mehr Flow! Das wünscht sich die Region Bern für die VASK Schweiz!

Unsere Gruppen

So soll es gehen, dass sich neue Gruppen spontan bilden und zügig wachsen. Selbsthilfe ist ein gutes Konzept, wenn das Gewicht auf gemeinsamem Lernen und Unterstützen liegt. Wir konnten eine neue Gruppe im Emmental – Signau aufbauen – und die Zoomgruppen etablieren.

Angehörige aus allen Regionen können in unseren Zoomgruppen austauschen und Stärkung erleben. Es gibt Gruppen für Eltern, Partner sowie Kinder und Geschwister. Manchmal ist so eine elektronische Distanz ja erwünscht und hilfreich, auch wenn die sehr kleinen Gruppen dann intensive Prozesse auslösen können.

Die neue Partnergruppe in Bern hat Corona überstanden – und die neu aufgebauten Gruppen in Thun und Bern ebenfalls. Alte Gruppen haben ausserhalb von Corona überlebt oder sammeln sich neu.

Beratungen

Unsere Beratungen nehmen immer noch zu – obwohl sie nur telefonisch oder per Zoom angeboten wurden. Lisa hatte im Schnitt jede Woche ein Beratungsgespräch geführt und brauchte nicht mehr jedes Mal 1 Stunde nach Bern zu reisen. Die Telefonequipe hat treu durchgehalten – herzlichen Dank!

Veranstaltungen

Auch dieses Jahr mussten Kurse abgesagt werden. Aber der Zoom-Kurs mit Entspannungstechniken zur Selbstfürsorge war gut gebucht und half über die Momente von Coronabelastungen hinweg. Den Workshop zu Beziehungsgestaltung haben wir abgesagt, aber etliche Angebote, die wir zusammen mit der BFH ausgeschrieben hatten, konnten durchgeführt werden, wie z.B. „Hoffnung vermitteln“ oder „Einbezug durch Dialog“.

Die Kolloquien wurden konsequent als Hybridveranstaltung oder Online durchgeführt und waren damit auch für andere VASK-Regionen zugänglich. Als Mit-Veranstalter freut und das Echo aus anderen Regionen und die wachsende Teilnehmerzahl von ca. 140 Teilnehmenden. Wir lernten dadurch Modelle kennen, wie in Berlin oder Heidenheim die Psychiatrie gelingt mit Einbezug der Angehörigen, mit dem Offenen Dialog und ohne Gewalt!

Am Jahreskongress der SELO-Stiftung von Equilibrium konnte die Präsidentin einen Workshop in Zug anbieten zum Thema Angehörige und Depressionen.

Endlich hat die Gesundheitsdirektion des Kantons Bern mit dem Tag der Angehörigen ein Versprechen eingelöst und am 30.10. eine Hotline für Angehörige eingerichtet. Der oberste Chef, Herr Schnegg selbst wollte die Anrufe entgegennehmen – aber es rief kaum jemand an – und so hatten wir Zeit zum Plaudern – eine gute Chance, unsere Arbeit bekannt zu machen. Das Jahr 2022 verspricht aktiv zu werden. Es sind schon etliche Veranstaltungen in Vorbereitung! Die VASK Bern bricht auf – und hoffentlich alle ändern mit uns – nicht nur zur Mad Pride am 18. Juni 22!
Lisa Bachofen, VASK Bern

EX-In-Weiterbildung für Angehörige

Lisa Bachofen

2021 stand ganz im Zeichen des Projektaufbaus.

Es galt abzuklären, mit welchen Personen und Trainerinnen gearbeitet werden kann, wo und wie teuer die Weiterbildung angeboten werden kann, ob und wie die Lizenzierung aussieht, wie das Projekt evaluiert wird, unter welchem Namen die Homepage starten sollte, wer die Werbung aufbaut und wer sie durchführt, wie die Fachwelt informiert und ins Boot geholt wird, wie die langfristige Finanzierung gesichert wird, wie das Projekt und nicht zuletzt, wie Angehörige überhaupt gefunden und angesprochen werden. Dann galt es rechtliche und organisatorische Fragen zu klären, Verpflichtungen einzugehen, Risiken abzuschätzen, Konzepte zu erstellen und das Budget anzupassen.

Die letztes Jahr erwähnte Hürde, passende Lehrpersonen zu finden und gleichzeitig einen anerkannten Abschluss zu gewährleisten, führte dazu, dass wir die Hamburger Trainerinnen in die Schweiz holten.

Allerdings mussten wir auf die eigene Trainerausbildung verzichten, da dies den Kurs und das Projekt überfrachtet hätte.

Kick-Off am 3.6.2021

Das grösste Ereignis war die Kick-Off-Veranstaltung mit den Trainerinnen, den bereits in Hamburg ausgebildeten Angehörigen-Begleiterinnen, mit unseren Partnern und interessierten Angehörigen und dem Film zur Peerarbeit.

Nun ist der Kurs mit 15 Personen noch nicht ganz gefüllt, aber wir haben genau das Ziel von 15 Teilnehmenden erreicht. Noch ist aber nicht klar, wie alles langfristig finanziert werden kann. Es soll ja ein nächster Kurs 2024 starten können. Wir lernen laufend dazu.

Die grosse Chance

Durch das Projekt erhalten Angehörige und auch die VASK eine einmalige Gelegenheit, in Politik und Gesellschaft sichtbar zu werden.

Das Interesse an dieser Weiterbildung ist erstaunlich gross, gerade auch in der Gesundheitspolitik und im psychosozialen Umfeld. Wir finden viele offene Türen und interessierte Partner. Das ist wunderbar Mut machend, und wir können gar nicht alle Gelegenheiten ausschöpfen, die sich für die Bekanntmachung der Angehörigenarbeit ergeben.

Alle VASK-Regionen unterstützen unser Projekt und es finden sich engagierte

Angehörige, die gemeinsam etwas bewegen möchten. Diese Energie und Freude sollte jede Region unbedingt aufnehmen und dafür sorgen, dass auch Kliniken und Behörden wie die KESB Angehörigenbegleiter*innen anstellen. Vorerst suchen wir Praktikaplätze, aber ab dem nächsten Jahr auch feste Anstellungen für Angehörigenpeers, bzw. ausgebildete Angehörigenbegleiter*innen.

Es gibt bereits Überlegungen, ob ausgebildete Angehörige in den VASK-Regionen Beratungs- und Betreuungsarbeit übernehmen könnten. Für die Finanzierung hoffen wir auf einen Durchbruch bei Politik und Behörden. Dort tut sich einiges und wir sind gerade über das Projekt auch diesbezüglich viel sichtbarer geworden.

Bitte tragt unsere Idee zu den Behörden: Jede Stadt und jeder Kanton sollte eine niederschwellige Angehörigenberatung einrichten! Gut wäre, so eine Beratungsstelle dialogisch zu führen und auch für Betroffene anzubieten. Nun freuen wir uns auf den Start am 20. Mai.

VASK Graubünden

Margrith Janggen

Mit frischem Elan und mit der Hoffnung, dass sich Alles wieder zum Normalen wendet, fingen wir das Jahr 2021 an. Leider blieb es bei der Hoffnung. Unser Vereinsjahr beginnt jeweils mit der Mitgliederversammlung im März. Leider waren wir gezwungen, sie schriftlich durchzuführen. Auf ein gemütliches Zusammensein mussten wir erneut verzichten. Leider mussten wir auch den Treffpunkt- Atelier im ersten Halbjahr schliessen, was für die Atelier Besucherinnen und Besucher sehr einschneidend war, da es für manche die einzige Tagesstruktur ist. Unser alljährliches Tagesseminar, das immer sehr grossen Anklang fand, besonders bei Neumitgliedern, konnten wir erneut auch nicht durchführen. So boten wir das Jahr hindurch online Vorträge an mit aktuellen Themen und guten Referenten. Es war für uns sehr gewöhnungsbedürftig, denn Begegnungen von Angesicht zu Angesicht kann man auf diese Art nicht ersetzen.

- Zu folgenden Themen:
- Psychische Erkrankung und Partnerschaft
- Suizid und Suizidalität
- Die Situation der Geschwister von psychisch Kranken
- Ursachen von Schizophrenien und ihre aktuellen Therapiemöglichkeiten.

Im zweiten Halbjahr getrauten wir uns dann wieder Gruppenabende im Treffpunkt anzubieten, was sehr geschätzt wurde, sich wieder einmal auf diese Art zu begegnen und auszutauschen. Es gab Gesprächsabende mit Peers. Gedankenaustausch mit der Klinikseelsorgerin zum Thema, Kraftquellen im Alltag. Im Herbst, zum int. Tag psychischer Gesundheit hatten wir unsern obligaten Infostand auf dem Postplatz in Chur. Wir verteilten unter anderem Ballone an die Kinder und so kamen wir meistens auch ins Gespräch mit den Eltern. Es war ein Erfolg für uns.

Der Austausch mit den Fachpersonen der Kliniken schätzen wir sehr und finden es sehr wichtig. Dadurch können wir die Anliegen und Probleme der Angehörigen mit Fachpersonen besprechen, was für beide Seiten sehr hilfreich ist und mit der Hoffnung, dass der Austausch auch etwas bewirkt. «Steter Tropfen höhlt den Stein»

Was ich während der Coronazeit auch sehr vermisst habe war das Miteinander und der rege Austausch mit den regionalen VASKen an der Präsidentenkonferenz oder an der DV.

Was die kommende Zeit uns allen bringt wissen wir nicht, doch wir hoffen, dass der normale Alltag bald wieder einkehrt und wir uns wieder zu einem Austausch treffen können.

VASK Ostschweiz

Beat Krähenmann

Jahresbericht 2021 der VASK Ostschweiz

Das Jahr 2021 wurde erneut stark geprägt durch die Corona-Pandemie. Die teilweise starken Einschränkungen im öffentlichen Leben beeinflussten unser Vereinsjahr deutlich. Wir haben trotzdem versucht, unsere Aufgaben und Ziele

so gut wie möglich zu verfolgen. So können wir auf ein recht erfolgreiches Vereinsjahr zurückblicken. Einerseits mussten wir die Mitgliederversammlung zum zweiten Mal ausfallen lassen und die Mitglieder schriftlich befragen. Andererseits konnten wir unser bereits vor zwei Jahren gesetztes Ziel, neue Selbsthilfegruppen zu gründen, dieses Jahr umsetzen und in St. Gallen und Frauenfeld neue Gruppen installieren. Den jeweils in Herisau stattfindenden Angehörigentag mussten wir im Juni verschieben, konnten diesen aber im Oktober doch noch durchführen.

Gerne gebe ich Ihnen Einblick in unsere Aktivitäten in diesem Jahr.

Selbsthilfegruppen/Stammtisch

Unsere Selbsthilfegruppen treffen sich in St. Gallen, Herisau, Frauenfeld und Weinfelden. In Wattwil wird regelmässig ein Stammtisch durchgeführt. Alle Standorte werden von erfahrenen und engagierten Gruppenleiterinnen und Gruppenleitern geführt. Die Zusammenkünfte konnten auch dieses Jahr nur im reduzierten Masse durchgeführt werden. Die beiden neuen Gruppen in St. Gallen und Frauenfeld konnten im 2. Halbjahr mit Unterstützung der Selbsthilfeorganisationen der Kantone St. Gallen und Thurgau ins Leben gerufen werden. Die ersten Gruppensitzungen wurden gut besucht. Ein Workshop für Selbsthilfegruppen-Leitungen wurde zusammen mit Frau Pamela Städler von der „Selbsthilfe St. Gallen Appenzell“ erstellt. Die Durchführung mussten wir ein zweites Mal verschieben und planen nun für Frühling 2022.

Trialog

Nach Pandemiebedingter Pause fanden im 2. Halbjahr die Treffen zu den Themen "Corona+ich+wir+Plus", „private Zwangsmassnahmen“, „Einsamkeit“, - „Zuflucht" und "Spiritualität und Umgang damit“ statt. Neu können nun die Teilnehmer des Trialog auf der Webseite www.genesung.net die Inhalte eines Treffens im Rahmen eines Fotoprotokolls einsehen.

Telefonberatung

Unsere telefonische Hilfestellung unter Nr. 071 866 12 12 wird von Bruno Facci betreut. Mit seinem breiten Fachwissen und seinen langjährigen Erfahrungen bietet er schnelle und unkomplizierte Unterstützung an, die häufig benutzt wird.

Säntispsychiatrietagung

Die Säntis-Psychiatrie-Tagung mit dem Thema „Selbst-mit-Gefühl“, wurde trotz Corona, von über 200 Personen besucht. Die VASK Ostschweiz ist im Organisationskomitee durch Werner Kempfer vertreten.

Angehörigentag

Nach dem Corona bedingten Ausfall 2020 konnten wir unseren Angehörigentag am 16. Oktober 2021 im Cinetreff in Herisau durchführen. Unter dem Titel „Im Sog der Angst“ zeigten wir den gleichnamigen Film von Regisseur und Autor Dieter Gränicher. Im zweiten Teil diskutierten unter der Leitung von Frau Barbara Stehle der Protagonist Marcel Meier, Dr. Thomas Knecht und Regisseur Dieter Gränicher über die verschiedenen Aussagen des Films.

Tag der psychisch Kranken 10. Oktober 2021

Im Auftrag des Vorstandes erging ein Interview mit Bruno Facci als Pressemitteilung an die Ostschweizer Medien. Wiler und Toggenburger Zeitungen sowie einzelne Gratis-Wochenzeitungen haben es veröffentlicht. Vereinzelt gingen von Angehörigen und Betroffenen und von wenigen Fachpersonen positive Rückmeldungen ein. Bruno Facci wurde daraufhin von der deutschen Fachzeitschrift «Psychiatrische Pflege» interviewt.

Finanzen

Obwohl alle unsere Vorstandsmitglieder unentgeltlich arbeiten, schliessen wir dieses Jahr mit einem kleinen Defizit ab. Trotzdem bleibt unsere gesamte Finanzlage stabil.

Rundbriefe

Mit unseren regelmässigen Rundbriefen wollen wir sowohl Mitglieder wie auch Sympathisanten und Gönner über interessante Themen und Entwicklungen in unserem Umfeld informieren. Evelyne Büchi ist als Redakteurin für unsere Rundbriefe zuständig.

Mitglieder

Wir können auf ungefähr 170 treue Mitglieder zählen. Neumitglieder sind uns immer herzlich willkommen.

Vorstand

In diesem Frühling trat Werner Kempter nach langjähriger Arbeit in unserem Vorstand zurück. Auch an dieser Stelle bedanke ich mich bei Werner für die vielen von ihm übernommenen Aufgaben als Aktuar, als Webmaster, als Vertreter im Dialog St.Gallen als Ansprechpartner für die Sämtispsychiatrietagung usw. Zum Glück übernimmt er auch in Zukunft einige seiner bisherigen Aufgaben. Das Aktuariat und die Aufgaben als Webmaster konnte er an Xenia Facci übergeben. Xenia haben wir vor einem Jahr in unseren Vorstand gewählt.

VASK Schaffhausen

Barbara Livers und Rolf Brachs

In diesem Jahr mit dem neuen Treffpunkt unseres Angehörigen-Treffens im Familien Zentrum Schaffhausen, ist es uns möglich geworden, einen optimalen zentralen zugänglicheren Ort für unsere Mitglieder trotz Pandemie anbieten zu können. Diesen Standort im Herzen der Altstadt Schaffhausen werden wir natürlich beibehalten. Die Treffen finden alle zwei Monate statt, jeweils Samstagnachmittag ab 16 Uhr, somit ist es auch Barbara wieder möglich die Treffen zu begleiten, worüber sie sehr Dankbar ist.

Für viele Mitglieder war es ein sehr herausforderndes Jahr. Von April bis Oktober wurde das Kontakt Telefon fast täglich genutzt, was auch für Barbara sehr herausfordernd war, da die neu betroffenen Angehörige von Seiten der Klinik keine Hilfe erhalten hatten. Erschwert durch die Pandemie, wie es vermehrt kommuniziert wurde, auch von Seiten der KESB her. Barbara hat einige Personen an die Pro Mente Sana verwiesen, um rechtliche Abklärungen zu tätigen, da es Familien gab, die eine Strafanzeige gegen die Klinikleitung getätigt haben.

Aufgrund der zunehmenden Beschwerden gegen die Klinik haben wir im Vorstand beschlossen, mit der Klinik das Gespräch zu suchen, was uns auf anfangs März, (7.3.2022) gewährt wurde. In Vorbereitung auf dieses Gespräch haben wir einen Fragebogen an unsere Mitglieder entworfen betreffend

Zusammen-Arbeit mit der Klinik. Laut Befindlichkeit der Auswertung, sieht es für die Klinik nicht sehr gut aus und der negative Eindruck hat sich auch so bestätigt. Wir hoffen jedoch sehr, dass wir etwas erreichen können. Es ist für Barbara immer wieder erschütternd, nach 20 Jahren VASK-Tätigkeit feststellen zu müssen, dass sich vieles zum negativen verändert hat. Seit der Zusammenlegung der Spitäler Schaffhausen, wurden einige Angebote, die wir mit der Klinikleitung erarbeitet hatten einfach so weggestrichen!

Mit dankender Unterstützung von Felix Uttinger hat sich Rolf zum Ziel gesetzt, eine eigene HOMPAGE zu erstellen, damit wir mit der heutigen anspruchsvollen Zeit auch Schritt halten können. So können wir künftig dann auch die breite Öffentlichkeit besser ansprechen und auch kommunizieren. Sobald alles erstellt ist, werden wir uns bei Euch melden. Gerne wird Rolf die Unterstützung von Felix und Isabelle dankend annehmen, bis das «Kind» geboren ist.

Öffentlichkeitswirksame Arbeiten konnten wir auch in diesem Jahr nicht umsetzen da wir in unserem Vorstand uns in einer Unterbesetzung befinden und so unsere Kräfte bündeln müssen. Wir werden uns aber weiterhin bemühen, Hilfesuchenden bestmöglich zur Seite zu stehen.

Vask Ticino

Monica Lupi

Il 2021, come d'altronde il 2020 è da annoverare negli annali degli "annus terribilis": la pandemia SARS-Covid ha purtroppo reso impossibile l'incontro in gruppo per la maggior parte dell'anno e quindi le attività in gruppo sono state sospese e ci siamo concentrati sulle consulenze telefoniche. A fine estate abbiamo ripreso gli incontri del gruppo di mutuo aiuto che, da gennaio 2022, possono essere fruiti anche online tramite la piattaforma zoom in modo da rispondere ad una necessità segnalata da soci che si ritenevano dal partecipare ad incontri di gruppo (tenuti comunque con tutte le disposizioni sanitarie previste dall'autorità) per timore del contagio. Si è trattato di una nuova avventura resa possibile dalla collaborazione con un'associazione ticinese che dispone di una piattaforma zoom. La possibilità di una partecipazione online consente d'altronde anche a soci che abitano lontano dai centri di fruire di queste possibilità d'incontro senza sobbarcarsi i tempi di viaggio.

Nel 2021 si è proceduto al cambiamento di presidente con un'assemblea tenuta in forma cartacea e questo ha comportato la ricostruzione di contatti nel territorio, questione ancora in corso.

.

Übersetzung

Das Jahr 2021, wie übrigens auch das 2020 wird in die Annalen der „Annus terribilis“ eingehen. Die SARS Covid Pandemie hat leider für die meiste Zeit des Jahres Treffen in Gruppen verunmöglicht, und somit wurden die Gruppenaktivitäten eingestellt und wir haben uns auf telefonische Beratungen konzentriert. Ende Sommer haben die Treffen der Selbsthilfegruppen, die seit Januar 2022, auch Online via Zoom Plattform genutzt werden können, wieder begonnen. Somit konnte ein Bedürfnis abgedeckt werden, das von Mitgliedern signalisiert wurde, die sich aus Angst vor einer Ansteckung zurückhielten, an Gruppentreffen, (die unter Einhaltung der Hygienevorschriften der Behörden stattfanden), teilzunehmen. Es war ein neues Abenteuer, das durch die Zusammenarbeit mit einer Tessiner Vereinigung, die über eine Zoom Plattform verfügt ermöglicht wurde. Die Möglichkeit Online teilzunehmen erlaubt auch Mitgliedern, die ausserhalb der Zentren wohnen diese Kontaktmöglichkeiten zu nutzen, ohne lange Reisezeiten in Kauf nehmen zu müssen. Im 2021 erfolgte der Wechsel der Präsidentin mit einer schriftlich abgehaltenen Mitgliederversammlung, das hat einen Wiederaufbau der Kontakte in der Region mit sich gebracht, das ist noch eine laufende Aufgabe.

VASK Zentralschweiz

Sonja Schläpfer

Die Mitgliederzahl der VASK Zentralschweiz ist unverändert bei 88.

Wie bereits im letzten Jahr sind die Aktivitäten der VASK Zentralschweiz immer noch auf Eis gelegt. Die Situation ist unverändert. Es gibt in dem Sinne nichts, was berichtet werden könnte.

VASK Zürich

Guido Cueni

Liebe VASK-Familie, liebe interessierte Leser*innen

Zum Ende des letztjährigen Jahresberichtes habe ich die Hoffnung geäussert, dass ich im nächsten, diesem Jahresbericht über ein «normales» Vereinsjahr berichten kann, leider weit gefehlt! Die Pandemie hat uns immer noch fest im

Griff und das widerspiegelt sich auch in dem, was ich über unser Vereinsjahr 2021, unserem fünfunddreissigsten, berichten kann. Zwar hat sich im Umgang mit den Hygienemassnahmen, die der Bund und die Kantonalen Behörden erlassen haben, eine gewisse Routine eingestellt, aber trotzdem waren auch wir von Fall zu Fall gezwungen abzuwägen, ob wir die geplanten Aktivitäten vorgabenkonform durchführen konnten.

Leider hatte auch die Entspannung, die sich im Sommer und Frühherbst abzeichnete, keinen Bestand und die Infektionswelle im Dezember 2021 (als dieser Bericht verfasst wurde) vermittelte uns eher das Gefühl wieder auf «Feld 1» zu stehen. Damit verbunden sind leider auch tiefe Gräben in unserer Gesellschaft wahrzunehmen. Die flutartige Verbreitung von abenteuerlichen Spekulationen, Halbwahrheiten mit dogmatischen Zügen oder gezielten Fehlinformationen zeigen leider auch da ihre Wirkung. Wir alle tun uns damit schwer unseriöse von den seriösen Informationen zu trennen. Zumal auch die seriösen Informationen auf Grund der raschen Entwicklung der pandemischen Situation oft nur zeitlich begrenzt zutreffen. Die täglichen Diskussionen im persönlichen Umfeld offenbaren diese Verunsicherungen immer wieder. Damit sind bereits gefestigte und gesunde Menschen sehr gefordert und lassen psychisch belastete und an Selbstzweifeln leidende Menschen oft völlig überfordert zurück. Sie befeuern deren Ängste und wahnhaften Wahrnehmungen noch zusätzlich und damit steigt auch wieder die Last für uns Angehörige im Umgang mit unseren Lieben.

Aber ich möchte eigentlich lieber über meine vielen positiven Wahrnehmungen berichten. Die oben beschriebenen Gräben verspüre ich in unserer VASK nicht, im Gegenteil. Die Solidarität in unserer VASK-Familie ist in jedem Gespräch und bei jeder Aktivität spürbar. Die vielen lobenden, zustimmenden Worte, die wir erhalten tun auch dem Vorstand und allen aktiv Mitarbeitenden gut und bestätigen uns auf unserem Weg. Und wenn ich beispielsweise erleben darf, wie eine Treffpunktleiterin eine verdiente Auszeit nimmt und spontan eine weitere Teilnehmerin des Treffpunktes temporär die Leitung übernimmt vermittelt mir das ein gutes Gefühl für unsere Gemeinschaft.

Leider war es auch in diesem Jahr nicht möglich unsere Mitgliederversammlung physisch durchzuführen. Die pandemischen Vorzeichen deuteten schon früh im Jahr darauf hin, dass auch die Mitgliederversammlung 2021 brieflich stattfinden wird. Da in diesem Jahr keine Wahlen und auch keine ausserordentlichen

Sachgeschäfte traktandiert waren hat sich der Vorstand in seiner Sitzung vom 15. März 2021 einstimmig für eine briefliche Abstimmung im Monat Mai entschieden. Da wir die Erfahrungen aus dem aus dem Vorjahr nutzen konnten blieb auch der administrative Aufwand dafür überschaubar. Mit 169 Rückmeldungen war die Beteiligung wieder sehr erfreulich. Dabei wurden alle zur Abstimmung stehenden Geschäfte ohne Gegenstimme angenommen. Der Vorstand hat sich über diesen Vertrauensbeweis sehr gefreut und sieht sich dadurch auch in seiner Arbeit bestätigt.

Wir durften mit den zurückgesendeten Abstimmungsunterlagen auch wieder viele positive Anmerkungen und Notizen entgegennehmen und dafür danken wir sehr. Es wurde aber auch immer wieder das Bedauern darüber geäußert, wie sehr der Kontakt fehle und der gegenseitige Austausch vermisst wird. Da sich die Covidsituation im Sommer etwas entspannte hat sich der Vorstand deshalb spontan entschlossen Anfang September zu einem Sommertreffen im Restaurant Muggenbühl in Zürich einzuladen. Auch wenn einige Mitglieder auf Grund der kurzfristigen Einladung nicht dabei sein konnten, war das Treffen ein voller Erfolg. Es war schön zu sehen wie im Garten des Restaurants, unter einem herrlichen Baum alle Teilnehmenden einige unbeschwerte Stunden genossen haben. Das schöne Wetter rundete diesen Nachmittag perfekt ab.

Nachdem im Vorjahr auch unser Advents-Apéro ein Opfer der Covidmassnahmen wurde waren wir sehr glücklich Ende November wieder zu dem beliebten Treffen einladen zu können. Im letzten Augenblick wie sich wenige Wochen danach herausstellte als die Infektionszahlen wieder in die Höhe schnellten. Auch bei diesem Treffen zeigte sich wie sehr wir alle unter den Auswirkungen der Pandemiemassnahmen leiden. In den angeregten Gesprächen kam immer wieder zum Ausdruck wie sehr sich alle nach etwas Normalität sehnen und hoffen, dass sich die Pandemie abschwächen wird. Heute wissen wir, dass mit Omikron genau das Gegenteil eingetroffen ist und die Ansteckungszahlen förmlich explodiert sind.

Ein Thema, das uns wenig Sorgen bereitet sind unsere Finanzen, in der heutigen Zeit keine Selbstverständlichkeit. Das ist unter anderem auch dem beharrlichen Suchen nach Spendenwilligen zu verdanken. Nach einem eher harzigen Start im Frühling und Sommer war die Entwicklung vom Herbst bis zum Jahresende umso erfreulicher. Unser Ressort Fundraising leistet da sehr gute Arbeit und wir staunen, wie es Hansruedi und Babara Winter immer wieder

gelingt Spendenwillige zu finden. Natürlich haben auch andere Faktoren das Ergebnis positiv beeinflusst, unter anderem sind uns durch den Verzicht auf diverse Veranstaltungen auch weniger Kosten entstanden.

Weniger Erfreuliches lässt sich über unsere Mitgliederzahlen berichten. Ende 2020 konnten wir noch 500 Mitglieder vermelden und damit den Stand des Vorjahres halten. Leider war das nur ein kleiner Zwischenhalt in der stetigen Abnahme in den letzten Jahren. Neu sind bei der VASK Zürich 479 Mitglieder per Ende 2021 eingetragen. Das ist immer noch eine stolze Zahl aber wir müssen uns weiterhin anstrengen, um diesen Trend zu stoppen.

Schlussendlich möchte ich all jenen danken, die unsere VASK Zürich unverändert und wohlwollend unterstützen, unabhängig davon in welcher Form das geschieht. Ich danke auch für das ungebrochene Vertrauen, das der Vorstand erfahren durfte und auch das Verständnis für spontane und ungewöhnliche Entscheidungen.

Ich wiederhole den letztjährigen Satz an dieser Stelle gerne noch einmal. Hoffen wir, dass ich in einem Jahr an dieser Stelle über ein «normales» Vereinsjahr berichten darf und bis dahin – bleiben Sie gesund!

VASK Schweiz Jahresrechnung 2021

Bilanz per 31.12.2021

Aktiven	2021	2020
	CHF	CHF
Kasse	4.10	125.70
Postcheck VASK - Schweiz	130'275.70	118'795.80
Transitorische Aktiven	0.00	0
Total Aktiven	130'279.80	118'921.50
Passiven		
Transitorische Passiven	2'356.30	2'781.20
Eigenkapital	116'140.30	102'583.92
Verlust und Gewinn	11'783.20	13'556.38
Total Passiven	130.279.80	118'921.50

VASK Schweiz Jahresrechnung 2021

Erfolgsrechnung vom 01.01.2021 - 31.12.2021

	2021	2020
	CHF	CHF
Ertrag		
Mitgliederbeiträge	40'554.70	40'527.80
Beiträge BSV	53'275.00	53'275.00
Erträge aus Öffentlichkeitsarbeiten	810.00	900.00
Erträge aus Kursen	0.00	0.00
Erträge aus Verkäufen von Info-Material	30.00	30.00
Spenden generell	16'232.25	16'000.00
Spenden projektbezogen	0.00	0.00
Übrige Erträge	0.00	0.00
Total Betriebsertrag	110'901.95	110'732.80
Aufwand		
Aufwand DL und Projekte	25'142.85	18'980.60
Personalaufwand	58'851.60	62'833.20
Verwaltungsaufwand und Vereinsaufwand	15'004.30	15'212.62
Total Betriebsaufwand	98'998.75	97'026.42
Total Betriebserfolg	11'903.20	13'706.38
Finanzerfolg	-120.00	-150.00
Gewinn und Verlust	11'783.20	13'556.38

VASK Schweiz Jahresrechnung 2021 detailliert

Erfolgsrechnung 2021

	2021	2020
	CHF	CHF
3 Ertrag		
3000 Mitgliederbeiträge	40'554.70	40'527.80
Beiträge BSV aus Unter-Leistungsvertrag		
3100 VASK Schweiz	53'275.00	53'275.00
3200 Erträge aus Öffentlichkeitsarbeiten	810.00	900.00
	30.00	30.00
3201 Erträge aus Verkäufen von Info Material		
3203 Erträge aus Kursen	0.00	0.00
3300 Spenden generell	16'232.25	16'000.00
3301 Spenden projektbezogen	0.00	0.00
3400 Übrige Erträge	0.00	0.00
Total Betriebsertrag	110'901.95	110'732.80
Aufwand		
4 Aufwand DL und Projekte		
4000 Öffentlichkeitsarbeiten	0.00	0.00
4003 Broschüren, Prospekte, Produktion	0.00	0.00
4005 Projekte	5'000.00	0.00
4008 Homepage	3910.60	2'980.60
4009 Unterstützung reg.VASKen	16'232.25	16'000.00
Total Aufwand DL und Projekte	25'142.85	18'980.60
5 Personalaufwand		
5000 Löhne / Bruttolöhne	16'250.00	18'958.35
5001 Sozialleistungen Arbeitgeber	2'446.70	3'000.00
5002 Obligatorische Unfallversicherung UVG	291.60	338.25
übriger Personalaufwand (Spesen, Fortbildung,		
5003 Personal, Geschenke, etc)	71.60	566.10
5004 Honorare (d.h. Entschädigung ohne AHV)	39'791.70	39'970.50
Total Personalaufwand	58'851.60	62'833.20

6 Verwaltungsaufwand und Vereinsaufwand			
6000	Raumiete inkl. Nebenkosten	4'800.00	4'800.00
6100	Spesen Vorstand	1'500.00	3'500.00
	Delegiertenversammlung,		
6102	Präsidentinnentreffen	1'514.80	370.40
	Verwaltungsaufw. Geschäftsstelle,		
6103	EDV, Büromaterial	453.14	414.10
6104	Gebühren Telefon, Fax, Internet	840.00	840.00
6105	Porti	10.70	10.70
6106	Anschaffungen, Reparaturen, Support	0.00	0.00
6107	Geschenke, Spenden	0.00	0.00
6109	Beiträge an andere Institutionen	5'485.66	4'777.42
6110	Diverser Verwaltungsaufwand	0.00	100.00
6111	Revision	400.00	400.00
	Total Verwaltungsaufwand und Vereinsaufwand	15'004.30	15'212.62
	Total Betriebsaufwand	98'998.75	97'026.42
	Total Betriebserfolg	11'903.20	13'706.38
	Finanzerfolg		
	Finanzaufwand		
6810	Bank- und PC-Spesen VASK - CH	120.00	150.00
	Total	120.00	150.00
	Erträge aus flüssigen Mitteln		
6820	Bank- und PC-Zinsen VASK - CH	0.00	0.00
	Total	0.00	0.00
	Finanzerfolg	-120.00	-150.00
	Verlust und Gewinn	11'783.20	13'556.38

VASK Schweiz Kommentar zur Jahresrechnung 2021

Ertrag	CHF
Der BSV-Beitrag beträgt	53'275.00
Spenden	
6 Spenden	16'232.25

Der Mitgliederbeitrag ist erfreulicherweise gleich geblieben.

Aufwand

Projekt EX-IN	5'000.00
---------------	----------

Coronabedingt war das Jahr 2021 wieder eher ruhig. Die Vorstandssitzungen fanden per Zoom statt. Eine Präsidentenkonferenz konnte durchgeführt werden. Reparaturen und Neuanschaffungen fanden keine statt.

Gewinn

Die VASK CH verzeichnet für das das Jahr 2021 einen Gewinn von **CHF 11'783.20**.

Das Eigenkapital beträgt neu CHF 116'140.30.

**Revisorenbericht Dachverband VASK Schweiz für den Zeitraum
vom 01.01.2021 bis 31.12.2021**

Als die zwei gewählten Revisorinnen haben wir die Buchhaltung und die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) der VASK Schweiz für das am 31.12.2021 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen.

Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Zudem beurteilten wir die Anwendungen der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätzen sowie der Jahresrechnung als Ganzes.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführungen und die Jahresrechnung dem Gesetz und den Statuten. Der Buchhalterin Heidi Eichenlaub, ist an dieser Stelle für die übersichtlich geführten Arbeiten zu danken.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Zürich, 25.März 2022



Dora Heggli



Margrith Janggen



VASK Schweiz

Dachverband
Langstrasse 149, 8004 Zürich
044 240 12 00
info@vask.ch
www.vask.ch



VASK Aargau

Zürcherstrasse 241
Postfach 432/P1
5201 Brugg
056 222 50 15
Mo 9.30–11.30
Do 9.30–11.30
info@vaskaargau.ch
www.vaskaargau.ch



VASK Schaffhausen

Webergasse 48, 8200
Schaffhausen
052 625 55 80
werktags, ohne Gewähr
info@vaskschaffhausen.ch
www.vaskschaffhausen.ch



VASK Bern

Post: Postfach 8704, 3001 Bern
Büro: Marktgasse 36, 3011 Bern
031 311 64 08
Mi 9.00–11.00
Fr 13.00–15.00
sekretariat@vaskbern.ch
www.vaskbern.ch



VASK Ticino

C.P. 130, 6934 Bioggio
076 453 75 70
vaskticino@gmail.com
www.vaskticino.ch



VASK Graubünden

Postfach, 7208 Malans
081 353 71 01
Mo 8.30–11.30
Do 14.00–17.45
vask.graubuenden@bluemail.ch
www.vaskgr.ch



VASK Zentralschweiz

Museggstrasse 50, 6004 Luzern

vaskzentralschweiz@bluewin.ch
www.vask-zentralschweiz.ch



VASK Ostschweiz

c/o Beat Krähenmann
Sternengarten 8
8574 Lengwil
071 866 12 12
werktags, ohne Gewähr
info@vaskostschweiz.ch
www.vaskostschweiz.ch



VASK Zürich

Langstrasse 149, 8004 Zürich
044 240 48 68
Di 10.00–14.00
Do 15.00–18.00
info@vaskzuerich.ch
www.vaskzuerich.ch